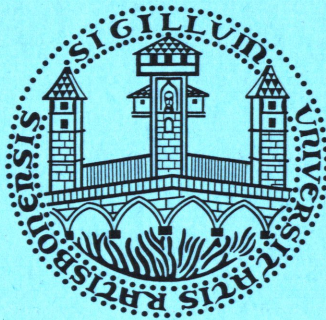


Fr. Hademayer

UNIVERSITÄT REGENSBURG



Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 1996/97



TAXIFAHNER/IN

G E S U C H T !

TELEFON (09 41) 2 22 21

Idealer Studentenjob:

- interessante Verdienstmöglichkeiten
- freie Zeiteinteilung
- Teil- und Vollzeitbeschäftigung möglich
- Eintritt jederzeit

Voraussetzungen:

- Mindestalter 23 Jahre
- 2 Jahre Fahrpraxis
- sauberes Punktekonto in Flensburg

Beim Erwerb des Personenbeförderungsscheines sind wir behilflich.

Lothar Ammelounx

Taxiunternehmen

Obermaierstraße 1 · 93049 Regensburg

Telefon (09 41) 2 22 21

Universität Regensburg

**PERSONEN- UND
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

WINTERSEMESTER 1996/97



**FACHBUCHHANDLUNG
GEORG PFAFFELHUBER**

LUDWIGSTRASSE 6 • 93047 REGENSBURG

TELEFON (0941) 5 20 96 und 5 20 97

TELEFAX (0941) 5 29 52

***...Ihr Spezialist für
Fachliteratur***

**RECHT
WIRTSCHAFT
STEUERN
BAU
ARCHITEKTUR
HANDWERK
MASCHINENBAU
E-TECHNIK
EDV**

Wir beschaffen

Ihnen (fast)

jedes Buch

JUST-IN-TIME

- auch zur

Ansicht !

Direkt am RVV-

Knotenpunkt und Parkhaus

Arnulfsplatz ...

***... die Buchhandlung mit
dem persönlichen Service!***



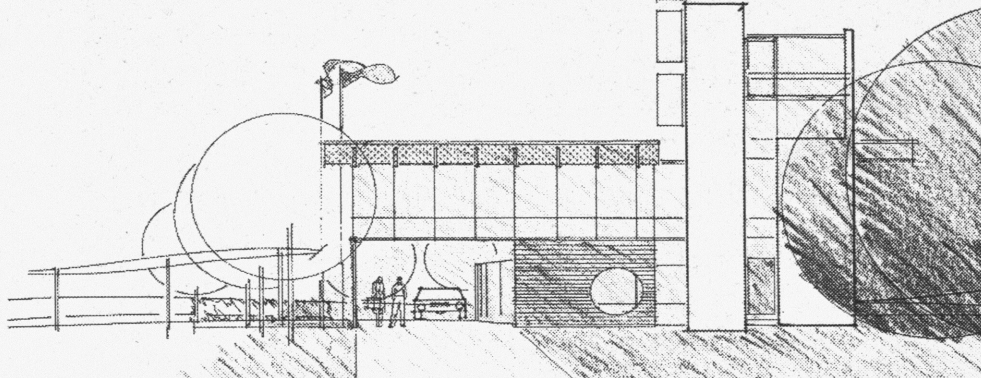
Gesamtansicht der Universität mit Blick auf die Stadt

Stand August 1985



BAYERISCHER FÖRDERKREIS BAU

Ein Baustoff-Forum zur Aus-
und Weiterbildung in der Bauwirtschaft



Gutes fordern – Leistung fördern

Gestalten, bauen und erhalten

Was ist der BFB? Ein Kreis namhafter Baustoff-Firmen unter Federführung der BayWa AG. Sein Ziel: den Nachwuchs für Bayerns Baustoffwirtschaft zu fördern.

Was will der BFB? Lehrende und Lernende an Bayerns Hoch-, Fach- und Meisterschulen Baubereich kompetent und aktiv unterstützen.

Was bietet der BFB? Aktuelle und effektive Informationen und Kontakte zu allen BFB-Mitgliedern. Wichtiges Medium dabei: die BFB-Broschüre. Erhältlich bei allen Ausbildungs-Instituten oder bei der BayWa AG, München.

Bayerischer Förderkreis Bau

Vertreten durch: BayWa AG München

Marketing, Baustoff Fachhandel
Arabellastraße 4, 81925 München*

Telefon (0 89) 92 22 – 35 10

Telefax (0 89) 92 22 – 35 16

 BAYERN ZEMENT	 BayWa Ihr Partner vom Fach	 BRAAS Alles gut bedacht	 AGROB BUCHTAL Ein Unternehmen der AGH Gruppe	 Eternit	 G+H ISOVER	 guth werte KWS	 hebel
 HORMANN	 Liapor Lias-Franken Leichtbaustoffe	 MEA	 MIMIS	 Normstahl Tore • Türen • Antriebe	 PCI Sicher bauen und renovieren	 PFLEIDERER BAUSYSTEME	 quick-mix
 Rigips® Die Ausbau-Pioniere®	 SVEDEX	 STEINZEUG	 VELUX Fenster fürs Wohnen unterm Dach	 YTONG	 ziegelFORUM	Die Mitgliedsfirmen des Bayerischen Förderkreises Bau.	

Anschrift: 93040 Regensburg, Hausadresse: Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

Fernsprechan Schlüsse: Sammelnummer (09 41) 943 01; bei Durchwahl 943 u. Nebenstelle

Telefax: (09 41) 9 43 23 05

Notruf bei technischen Störungen und Vermittlung anderer Notrufe 33 33, innerhalb des Klinikums 66 66 (Notrufsäulen siehe Lageplan)

Notarzt: Tel. 1 92 22

Wach- und Schließdienst: Sammelgebäude Tel. 24 78, Physik Tel. 41 43, Verwaltungsgebäude Tel. 23 46, Sportzentrum Tel. 25 42, PT Tel. 39 74, Chemie Tel. 42 58

Bankverbindung: Sparkasse Regensburg, Kto.-Nr. 710 010 000, BLZ 750 500 00

Inhaltsverzeichnis

	Zeittafel	8
	Zur Entwicklung und Struktur der Universität Regensburg	11
1	Organe und Einrichtungen der Universität	19
	Rektor, Prorektoren, Versammlung	19
	Senat, Ausschüsse und Kommissionen	20
	Frauenbeauftragte der Hochschule	22
	Beauftragter für körperbehinderte Studierende	22
	Gefahrstoffbeauftragter der Hochschule	22
	Betriebsärzte	22
	Kuratorium der Universität Regensburg	22
	Vertrauensdozenten der Forschungsgemeinschaft und von Stiftungen	23
	Prüfungsämter	23
	Praktikumsamt für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen	25
	Universitätsverwaltung	26
	Universitätsbibliothek	29
	Sportzentrum	32
	Betriebseinheit Sprachlabor	33
	Tonstudio des Instituts Musikwissenschaft	33
	Mediaanalyse- und Unterrichtsmitschauanlage	33
	Rechenzentrum	33
	FUTUR	34
	Staatliches Forschungsinstitut für angewandte Mineralogie	35
	Institut für Bankinformatik	35
	Studentenkanzlei	35
	Zentralstelle für Studienberatung	35
	Personalrat	36
	Konvent der wissenschaftlichen Mitarbeiter	36
	Studierendenvertretung	37
	Universitätsbauamt	38
	Studentenwerk	40
	Akademisches Auslandsamt	40
	Deutsch als Fremdsprache	41
	Ausländische Studentengruppen	41
	Haus der Begegnung	41
	Verein der Freunde der Universität	41
	Verein der ehemaligen Studierenden der Universität Regensburg e.V.	42
	Regensburger Universitätsstiftung Hans Vielberth	43

2	Mitteilungen für die Studierenden und Studienbewerber	45
	Zuständige Stellen	45
	Grundsätzliche Zulassungs- und Aufnahmevoraussetzungen zum Studium	47
	Immatrikulationsbedingungen	47
	Immatrikulationshindernisse	48
	Einschreibung, Studienfächer,- abschlüsse und Zulassungsbeschränkungen	49
	Anmeldetermine	53
	Rückmeldung	55
	Exmatrikulation	56
	Das Belegen von Vorlesungen	56
	Studienförderung nach dem BAföG	57
	Kranken- und Unfallversicherung für Studenten	60
	Zimmervermittlung	62
	Arbeitsvermittlung	62
	Beratung im Zentralen Bereich	
	Studienberatung	62
	Berufsberatung	63
	Sozialberatung	63
	Psychologisch-psychotherapeutische Beratung	63
	Studienberater der Fakultäten und Fächer	65
	Verschiedenes	72
	IAESTE	72
	ELSA	73
	AIESEC	73
	Studentenausweis, Studienbescheinigungen, Anträge auf Schülerfahrkarten	73
	Deutsch-Französischer Sozialausweis	73
	Internat. Studentenausweis/Internat. Jugendausweis	73
	Mensa	74
	Cafeterien	74
	Reisedienst	74
	Studentenhaus	75
	Krabbelstube	75
	Hörsaalbezeichnung	76
	Lage der Hörsäle	76
	Gebäudekurzbezeichnungen	77
	Studentenseelsorge	78
	Stiftungen	79
	Studentenwohnheime	82
3	Katholisch-Theologische Fakultät	85
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	86
	B. Lehrveranstaltungen	90
4	Juristische Fakultät	99
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	100
	B. Lehrveranstaltungen	104
5	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	111
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	112
	B. Institute der Fakultät	119
	C. Lehrveranstaltungen	122
6	Medizinische Fakultät	137
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	138
	B. Kliniken, Polikliniken und Institute der Fakultät	142
	C. Lehrveranstaltungen	155

7	Philosophische Fakultät I - Philosophie, Sport und Kunstwissenschaften	173
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	174
	B. Institute der Fakultät	180
	C. Lehrveranstaltungen	182
8	Philosophische Fakultät II - Psychologie und Pädagogik	199
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	200
	B. Institute der Fakultät	206
	C. Lehrveranstaltungen	207
9	Philosophische Fakultät III - Geschichte, Gesellschaft und Geographie	225
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	226
	B. Institute der Fakultät	232
	C. Lehrveranstaltungen	233
10	Philosophische Fakultät IV - Sprach- und Literaturwissenschaften	251
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	252
	B. Institute der Fakultät	263
	C. Lehrveranstaltungen	265
11	Naturwissenschaftliche Fakultät I - Mathematik	303
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	304
	B. Lehrveranstaltungen	307
12	Naturwissenschaftliche Fakultät II - Physik	313
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	314
	B. Institute der Fakultät	317
	C. Lehrveranstaltungen	318
13	Naturwissenschaftliche Fakultät III - Biologie und Vorklinische Medizin	327
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	328
	B. Institute der Fakultät	336
	C. Lehrveranstaltungen	338
14	Naturwissenschaftliche Fakultät IV - Chemie und Pharmazie	355
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	356
	B. Institute der Fakultät	362
	C. Lehrveranstaltungen	364
15	Ergänzungsausbildung in EDV	379
16	Studienbegleitende Fremdsprachenausbildung	389
17	Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fakultäten	401
18	Studentenstatistik	409
	Alphabetisches Fächerverzeichnis	417
	Alphabetisches Namensverzeichnis	419
	Verkehrerschließung von Universität, Fachhochschule und Klinikum	434
	Stadtplan (eingelegt)	

Zeittafel

Wintersemester 1996/97

Semesterbeginn	01.10.1996
Semesterende	31.03.1997
Vorlesungsbeginn	04.11.1996
Vorlesungsende	28.02.1997
Weihnachtsferien	24.12.1996 bis 06.01.1997

Bewerbung

Obligatorisch für alle Fächer mit Zulassungsbeschränkung	15.07.1996
--	------------

Einschreibung

(Die Einschreibung hat **persönlich** zu erfolgen)

Fächer ohne Zulassungsbeschränkung	16.08. bis 22.08.1996 und 04.10. bis 21.10.1996
Fächer mit Zulassungsbeschränkung	04.09. bis 12.09.1996 (Hauptverfahren) 09.10. bis 15.10.1996 (1. Nachrückverfahren)

Rückmeldung

(Die Rückmeldung hat persönlich zu erfolgen)	15.07. bis 26.07.1996
---	-----------------------

Sommersemester 1997

Semesterbeginn	01.04.1997
Semesterende	30.09.1997
Vorlesungsbeginn	02.05.1997
Vorlesungsende	31.07.1997
Pfingstferien	20.05. bis 23.05.1997

Bewerbung

Obligatorisch für alle Fächer mit Zulassungsbeschränkung	15.01.1997
--	------------

Einschreibung

(Die Einschreibung hat **persönlich** zu erfolgen)

Fächer ohne Zulassungsbeschränkung	10.03. bis 14.03.1997 und 01.04. bis 18.04.1997
Fächer mit Zulassungsbeschränkung	Anfang März 1997 (Hauptverfahren) Anfang April 1997 (1. Nachrückverfahren)

Rückmeldung

(Die Rückmeldung hat persönlich zu erfolgen)	17.02. bis 28.02.1997
---	-----------------------

BOOKS

livres

BÜCHER

Holen Sie sich unsere
Lehrbuchverzeichnisse
für Medizin, Technik, EDV
und Naturwissenschaften!
Natürlich kostenlos!

Bargeldloser Komfort-Service

... mit der JF LEHMANN'S Kreditkarte
kaufen Sie völlig gebührenfrei und bequem:
Abbuchung frühestens nach 4 Wochen
Bücher frei Haus – ohne Versandkosten
Infopost über Neuerscheinungen etc.



Service rund um's Buch

Umfassende Auswahl von Fachliteratur
Ständig wechselnde Sonderangebote
Fachkataloge und kostenlose Probehefte
Wir besorgen jedes Buch – auch
nichtwissenschaftliche Titel



Bestellen leicht gemacht

Nutzen Sie unsere telefonische Hotline –
gebührenfrei und rund um die Uhr

Kostenloser
0130/4372
Bestellservice
e-mail: bestellung
@ jf-lehmanns.de

JF LEHMANN'S
FACHBUCHHANDLUNG

Universitätsstraße 31 · 93053 Regensburg
gleich neben der Mensa
Tel. (09 41) 9 08 30
Fax (09 41) 99 05 18



Gebäude Chemie/Pharmazie



Auditorium maximum

Zur Entwicklung und Struktur der Universität Regensburg

I.

Mit der Gründung einer Universität in Regensburg ging ein jahrhundertealter Wunsch der Stadt und Ostbayerns in Erfüllung. Bereits im Jahre 1487 brachte Herzog Albrecht IV. von Bayern gemeinsam mit dem Rat der Stadt Regensburg eine Petition beim Papst ein, mit der die Gründung einer Universität zu Regensburg erwirkt werden sollte. Die Bittsteller verwiesen auf die dichte Besiedlung des Landes, seine reichen Erträge, seinen landschaftlichen Reiz und auf die Vielzahl ausgezeichnete Gasthöfe. Trafen die beiden letzten Argumente auch tatsächlich zu, so konnte der Hinweis auf die reichen Erträge allerdings kaum als realistische Darstellung der Lage von Stadt und Land gelten. Regensburg war am Ende des 15. Jahrhunderts bereits in wirtschaftlichem Niedergang begriffen; die Zeit der Blüte als bedeutende Handelsstadt lag längst in der Vergangenheit. So scheiterte das Unternehmen schließlich an den wirtschaftlichen Verhältnissen. Der Papst hatte zwar den Gründungsplänen zugestimmt, nicht aber das Schottenkloster freigegeben, das nach den Vorstellungen der Planer von der Universität bezogen werden sollte.

Erst im Laufe des Dreißigjährigen Krieges wurde der Gedanke einer Universitätsgründung wieder aktuell. Nach der Eroberung der Stadt durch die Schweden im Jahre 1633 sollte eine evangelische Universität errichtet werden, ein Gedanke, den Matthias Flacius Illyricus schon 1562 vorgebracht hatte, nicht zuletzt in der Absicht, von hier aus das Gedankengut der Reformation in die slawischen Länder hineinzutragen. Die Besetzung der Stadt durch die kaiserlichen Truppen bereitete diesen Plänen jedoch ein Ende. Erneut rückte die Errichtung einer Universität in greifbare Nähe, als die Verlegung der Universität Landshut vorbereitet wurde. Damals standen Regensburg, das 1810 zum Königreich Bayern gekommen war, und München als neue Standorte zur Wahl. König Ludwig I. entschied zugunsten Münchens.

Zur Gründung einer Universität Regensburg schien es dann in den Jahren unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg zu kommen. Trotz erfolgversprechender Ansätze mußte Regensburg aber zunächst weiter auf seine Universität warten. Dem Bemühen vieler Kräfte Ostbayerns, unter ihnen der im Jahre 1948 gegründete Regensburger Universitätsverein, war dann im Jahre 1962 der Erfolg beschieden. Durch Gesetz vom 18.07.1962 wurde vom Bayerischen Landtag beschlossen, in Regensburg eine Universität mit voll ausgebautem Forschungs- und Lehrbetrieb zu errichten. Die neue Universität sollte gleichrangig zwei Aufgaben übernehmen: die bestehenden Universitäten entlasten und die Begabungsreserven der Region Ostbayern erschließen. Mit den ersten Vorbereitungen für die Universitätsgründung betraute die Staatsregierung einen Organisationsausschuß. Dieser legte im Juli 1963 als Ergebnis seiner Bemühungen ein Memorandum vor. Daraufhin berief die Bayerische Staatsregierung ein Kuratorium, das die weiteren Belange der nunmehr entstehenden Universität vertreten sollte. Die eigentliche Strukturplanung lag jedoch in den Händen eines im Mai 1965 berufenen Strukturbeirats unter Vorsitz von Prof. Dr. Hansjochem Autrum.

Im April 1964 nahm die Universitätsbibliothek ihre Tätigkeit auf. Am 1. Oktober 1964 wurde der erste Kanzler, Oberregierungsrat Dietmar Eberth, am 9. Oktober 1964 der Gründungsrektor, Prof. Dr. Götz Freih. v. Pölnitz, berufen.

Die Grundsteinlegung für den ersten Bauteil der Universität, das sog. Sammelgebäude, erfolgte am 20. November 1965. Im Laufe des Jahres 1966 nahmen die ersten Berufungskommissionen ihre Tätigkeit auf.

Am 5. Juni 1967 traten die vorläufige Satzung und die Wahlordnung der Universität in Kraft. In der ersten Sitzung des Großen Senats, am 9. Juli 1967, wurde Prof. Dr. Franz Mayer, der als Prorektor bereits seit dem 23. November 1965 die Amtsgeschäfte des Gründungsrektors geführt hatte, zum ersten Rektor der Universität gewählt.

Die Universität eröffnete mit Beginn des Wintersemesters 1967/68 den vollen Studienbetrieb zunächst in der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie in der Philosophischen Fakultät. Die Theologische Fakultät befand sich noch im Aufbau und bot nur einzelne Lehrveranstaltungen an. Der volle Lehrbetrieb begann in dieser Fakultät im Sommersemester 1968.

Die Naturwissenschaftliche Fakultät konstituierte sich am 6. Dezember 1968, ebenso der zu ihr gehörige Fachbereich Biologie. Im Wintersemester 1969/70 begannen die mathematischen Vorlesungen. Inzwischen hatten sich auch die Fachbereiche Mathematik, Physik und Chemie konstituiert.

Mit Gesetz vom 25.07.1972 wurde die Pädagogische Hochschule Regensburg der Universität München zum 01.08.1972 in die Universität Regensburg eingegliedert.

Abgestimmt mit dem Aufbau der Fakultäten und Fachbereiche wurden auch die Universitätsgebäude auf dem rund 70 ha großen Universitätsstammgelände errichtet:

- 1967 wurde das Sammelgebäude fertiggestellt, das mit Hörsaal, Lehrstuhl- und Bibliotheksräumen den Unterrichtsbeginn ermöglichte;
- 1968 wurde die Mensa in Betrieb genommen;
- 1969 konnte mit den Gebäuden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und dem Gebäude für den Fachbereich Mathematik die Kapazität der Universität wesentlich erhöht werden;
- 1970 wurden die Gebäude für Physik und Vorklinikum übergeben;
- 1971 konnte der Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern auch im Biologiegebäude und NVA (Naturwissenschaftlich-Medizinisches Verfügungs- und Aufbaugesbäude) beginnen;
- 1972 konnte der erste Bauabschnitt des Philosophiegebäudes und der Sportanlagen in Betrieb genommen werden;
- 1973 wurde durch die Fertigstellung der Tiefgarage im Zentrum das Parkplatzangebot im Universitätsbereich wesentlich verbessert. Im Herbst wurde der 2. Bauabschnitt der Sportanlagen und des Gebäudes PT übergeben. Dieses beherbergt die Katholisch-Theologische Fakultät und die Philosophischen Fakultäten;
- 1974 im Sommersemester konnten auch die übrigen Zentrumsbauten - Rektorat und Verwaltung - Studentenhaus - Zentrales Hörsaalgebäude - Zentralbibliothek - bezogen werden. Zum Wintersemester 1974/75 wurden die ersten beiden Bauteile des Chemiegebäudes fertiggestellt;
- 1975 im Frühjahr und Herbst wurden planmäßig je 2 weitere Bauteile des Chemiegebäudes der Universität übergeben;
- 1976 wurden das Rechenzentrum fertiggestellt und weitere Bauteile des Chemiegebäudes der Universität übergeben;
- 1977 wurden zu Beginn des Wintersemesters erneut Abschnitte des Chemiegebäudes fertiggestellt. Darin sind auch Bereiche für die Pharmazie enthalten;
- 1978 sind die letzten Bauteile des Chemiegebäudes, die wiederum Bereiche für die Pharmazie enthalten, in Betrieb genommen worden.

Das Bauprogramm für das Stammgelände war damit abgeschlossen. Von 1965 bis einschließlich 1976 wurden etwa 527 Millionen DM reine Baukosten aufgewendet. Darin sind die Kosten für das Gebäude des ehemaligen Erziehungswissenschaftlichen Fachbereichs enthalten.

Seither wurde die Mensa mehrfach umgebaut und in der Kapazität verbessert, das Hörsaalgebäude erweitert, die Naturwissenschaften mit zusätzlichen Laborbereichen ergänzt. Eine Erweiterung der Zentralbibliothek ist in Planung und soll 1996 begonnen werden. Für die Wärme- und Kälteversorgung der Universität und des Klinikums wird eine Erneuerung der seit 1969 bestehenden Erweiterungen geplant.

Das Klinikum

Auf dem südlich anschließenden Gelände ist die Vervollständigung der Universität durch das Klinikum vorgesehen. Die Planung begann 1969 mit der Berufung des Medizinischen Beirats durch das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Die Aufgabe dieses Gremiums bestand im wesentlichen in der Erarbeitung von Empfehlungen für Planung und Struktur der Medizinischen Fakultät.

Ein Jahr später wurde eine Planungsgruppe gegründet, die der interministeriellen Baukommission für die Universität Regensburg unterstellt ist. Sie soll die Arbeit des Beirates unterstützen und im Detail fortführen und ist gleichzeitig Steuer- und Kontrollstelle des gesamten Informationsflusses während der Planung.

Gleichzeitig wurde ein Berater mit der Aufgabe betraut, ein detailliertes Programm aufzustellen, den Funktionsablauf zu optimieren und eine den besonderen Erfordernissen entsprechende Planungsmethode zu entwickeln. Im Jahre 1971 wurde ein Ideenwettbewerb durchgeführt. Auf

der Grundlage der Arbeit des 1. Preisträgers wurde bis zum Frühjahr 1972 der Skizzenvorschlag für das gesamte Klinikum erarbeitet.

Ursprünglich war ein Klinikum mit rund 1600 Betten und einer Nutzfläche von 147 000 m² vorgesehen. Die neuen Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu Aufgaben, Struktur, Organisation und Kapazitäten der Medizinischen Forschungs- und Ausbildungsstätten führten 1976 zu einer Verminderung der Bettenzahl auf rund 1000 Betten.

Nach der Grundsteinlegung für das Klinikum am 26. September 1978 wurde mit dem Bau der Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten als erst Baustufe begonnen. Das Gebäude wurde im Herbst 1983 fertiggestellt, seine Nutzfläche beträgt ca. 7000 m². Am 21. Dezember 1983 fand die Einweihungsfeier statt. Ambulante Zahnbehandlungen werden seit April 1984 vorgenommen, die stationäre Krankenversorgung der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ist seit November 1985 möglich.

Der Studienbetrieb für das erste Semester der Zahnmedizin wurde im Wintersemester 1984/85 aufgenommen. Die Ausbildungskapazität ist derzeit auf 36 Studienanfänger pro Semester festgelegt. Mit dem Sommersemester 1987 beginnt der klinische Teil des Studiums für Zahnmediziner.

Der Stand der Bauplanung von 1981 wies für das Klinikum bei 1000 Betten ca. 85 800 m² Nutzfläche aus und sollte die Ausbildung von 250 Studierenden der Humanmedizin und 210 Schülern der Heilhilfsberufe ermöglichen.

Im März 1983 stellte der Wissenschaftsrat die kontinuierliche Realisierung dieses Projektes angesichts der fehlenden Finanzmittel für den Hochschulbau zurück und regte an, es in weitere Bauabschnitte aufzugliedern mit dem Ziel, mit der Zahnklinik und dem anschließenden zweiten Abschnitt eine funktionsfähige betriebliche Einheit zu schaffen.

Im Herbst 1982 wurde vom Universitätsbauamt zusammen mit den Architekten Heinle, Wischer und Partner ein neues Baukonzept erarbeitet und in mehreren Varianten dem Wissenschaftsrat zur Begutachtung vorgelegt. Es soll einen auf die Größenordnung des 2. Bauabschnittes abgestimmten optimalen Betrieb gewährleisten und gleichzeitig die Ergänzung zum nach wie vor angestrebten Vollausbau mit 1000 Betten ermöglichen. Im Mai 1983 hat der Wissenschaftsrat der Weiterplanung des 2. Bauabschnittes bis zur Baureife zugestimmt. Der Ministerrat hat am 18. Oktober 1983 ebenfalls dem neuen Konzept seine Zustimmung gegeben. Die Planung wurde am 30. September 1984 abgeschlossen und den Ministerien zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt. Im Januar 1985 wurde der Auftrag zur Erstellung der Ausführungsunterlage-Bau erteilt. Die Baumaßnahmen wurden im Herbst 1985 begonnen.

Das in Baustufen gegliederte Programm enthält in der zweiten Baustufe zunächst 400 Betten. Dieses Konzept ist entstanden, um die Ausbildung der Zahnmediziner auch in den allgemeinmedizinischen Fächern im Rahmen einer lebensfähig und wirtschaftlich betreibbaren Mindestgröße einer Universitätsklinik zu sichern.

1989, während der laufenden Bauarbeiten, fiel die Entscheidung, daß in Regensburg eine Herzklinik errichtet werden soll, wenn im Rahmen des 2. Bauabschnittes noch möglich, beim Universitätsklinikum. Im April 1992 wird der 2. Bauabschnitt mit 452 Betten einschließlich Herzklinikum und mit einer Nutzfläche von 34 839 m² schrittweise in Betrieb genommen und am 21.10.1992 feierlich eröffnet.

Die Klinik der Universität Regensburg dient nicht nur der Forschung und Lehre, sondern soll auch die medizinische Versorgung der Region in der 4. Versorgungsstufe sicherstellen.

Das Raumprogramm für den Vollausbau mit 1000 Betten hat die Baukommission am 29.05.1989 genehmigt.

In einem Architekturwettbewerb, unter 9 im Klinikbau erfahrenen Architektengruppen, wurden 3 Arbeiten jeweils mit einem 2. Preis ausgezeichnet. Aus diesen Entwürfen wurde nach einer vom Preisgericht angeregten Überarbeitung der Vorschlag der Architektengruppe Schuster, Pechtold, Spitzner von den Gutachtern einstimmig zur Ausführung empfohlen (s. Modellfoto).

Von der Obersten Baubehörde wurde am 07.06.1990 der Planungsauftrag zur Erstellung der Haushaltsunterlage-Bau für den 3. Bauabschnitt erteilt. Für diese Planung sind zwischenzeitlich die Ausführungsunterlagen fertiggestellt.

Eine Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung erlaubte es, einen 1. Unterabschnitt des 3. Bauabschnittes mit Baukosten von 232 Mio. DM (Stand HU-Bau) zu beginnen. Der feierliche Spatenstich erfolgte am 18.04.1994. Die Inbetriebnahme ist für 1997 (C 4) und 1998 (B 3, B 4) vorgesehen.

Für das Personalwohngebäude wurde mit Schreiben der Obersten Baubehörde vom 07.08.1990 der Auftrag zur Erstellung einer städtebaulichen Planung und am 06.03.1991 für die Haushaltsunterlage-Bau erteilt. Das zwischenzeitlich errichtete Gebäude wurde im Herbst 1994 bezogen. Für einen 2. Bauabschnitt mit weiteren 90 Wohnungen wurde die überarbeitete Haushaltsunterlage am 20.03.1995 zur Prüfung vorgelegt. Der Planungsauftrag für die Ausführungsunterlage liegt seit 23.01.1996 vor.

Für die Schule für medizinische Berufe wurde am 16.05.1991 ein Raumprogramm genehmigt und 1993 ein Architektenwettbewerb durchgeführt. Der 1. Preisträger aus 64 Teilnehmern, die Architekten Lothar Wagner + Thomas Moertel, Cadolzburg, wurden mit der Planung am 10.03.1994 beauftragt. Die Bearbeitung ruht seit Juli 1994, da über den Umfang des Raumbedarfs, der durch Änderungen des Lehrplans veranlaßt sein könnte, noch keine verbindliche Entscheidung getroffen werden konnte.

II.

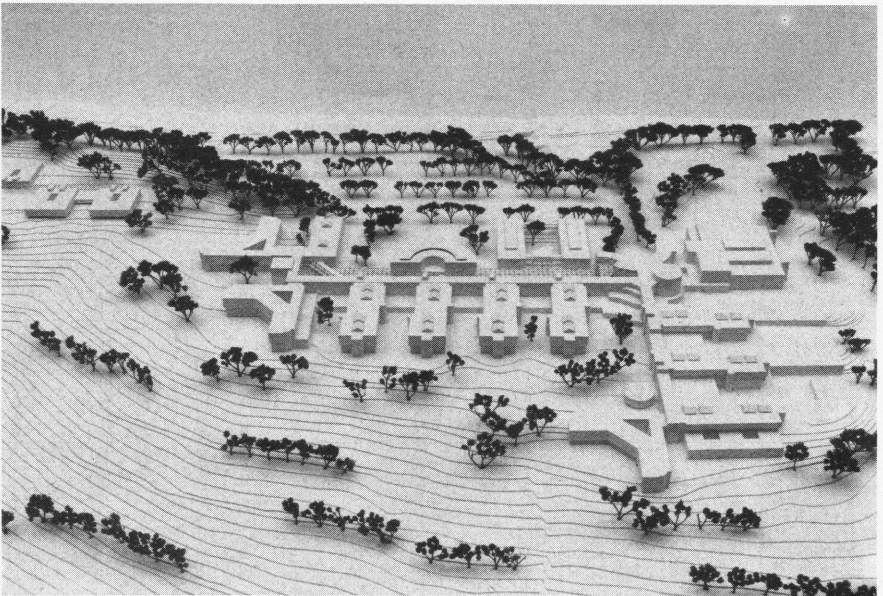
Die organisatorische Struktur der Universität Regensburg ist nunmehr durch das Bayerische Hochschulgesetz, seit 1. Oktober 1974 in Kraft, am 08.12.1988 novelliert, geregelt. Die Universität Regensburg wird danach - seit 01.10.1989 - wieder durch einen Rektor geleitet. Versammlung, Senat und Fachbereichsräte sind die Kollegialorgane, in denen Vertreter der Professoren, der wissenschaftlichen Mitarbeiter, der Studenten und auch der nichtwissenschaftlichen Bediensteten gemeinsam entscheiden. Die Fakultäten können in wissenschaftliche Einrichtungen (Institute) und Betriebseinrichtungen (z.B. Werkstätten) untergliedert werden.

Mit dem Bayerischen Hochschulgesetz ist die bisherige Struktur der Universität Regensburg nicht völlig verändert worden, vielmehr sind gerade aufgrund der Erfahrungen der Universität Regensburg ihre Strukturen zum Teil als allgemein verbindlich durch das Bayerische Hochschulgesetz vorgeschrieben worden. Das in Regensburg vorbildlich eingerichtete zentrale Bibliothekensystem mit einer Zentralbibliothek und mehreren ihr zugeordneten, fachlich ausgerichteten Teilbibliotheken ist das Organisationsprinzip für alle bayerischen Universitätsbibliotheken nach dem Bayerischen Hochschulgesetz geworden. Neu ist dagegen die Möglichkeit, wissenschaftliche Einrichtungen (Institute) zu schaffen und damit fachlich zusammengehörige Lehrstühle zu einer Verwaltungseinheit zusammenzufassen. Neu sind auch die Paritäten in den Kollegialorganen. Wie in den übrigen bayerischen Hochschulen gilt auch in Regensburg für die Zusammensetzung der Versammlung und des Senats der Schlüssel 6:2:2:1; 6 Professoren, 2 wissenschaftliche Mitarbeiter, 2 Studenten, 1 nichtwissenschaftlicher Bediensteter. Im Fachbereichsrat sitzen 7 Professoren, 2 wissenschaftliche Mitarbeiter, 2 Studenten und 1 nichtwissenschaftlicher Bediensteter.

Das Bayerische Hochschulgesetz hat die verfaßte Studentenschaft aufgelöst. An die Stelle des bisher von der Studentenschaft gesondert gewählten Studentenparlaments und an die Stelle des Allgemeinen Studentenausschusses (AStA) ist der studentische Konvent, die Gesamtheit der in den Senat und in die Versammlung gewählten Studentenvertreter sowie mindestens vier Studentenvertreter je Fakultät getreten, der aus seiner Mitte bis zu 4 Sprecher, die verschiedenen Fakultäten angehören sollen, wählt. Diese 4 Sprecher bilden den Sprecherrat, dem die Vertretung der Interessen der gesamten Studenten auf Universitätsebene obliegt. Mit der Auflösung der Studentenschaft ist auch das Recht zum Einzug von Beiträgen entfallen. Für die Wahrnehmung der Aufgaben des studentischen Konvents und des Sprecherrates werden staatliche Mittel zur Verfügung gestellt.



Blick von Westen auf die sogenannte Patientenpromenade zwischen den Labortrakten (D-Bauteile, links) und den Bettenhäusern (C-Bauteile, rechts). Im Hintergrund der zentrale Eingangsbereich des Klinikums.



Modell des Gesamtklinikums, Ansicht von Süden.

Die Universität Regensburg ist Mitglied folgender Organisationen und Vereinigungen

Association Internationale des Universités, 1 Rue Miollis, 75 Paris 15e

Standing conference of rectors, presidents and vice-chancellors of the european universities

Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Ahrstraße 39, 53175 Bonn-Bad Godesberg

Deutsche Forschungsgemeinschaft, Kennedyallee 40, 53157 Bonn-Bad Godesberg

Deutscher Akademischer Austauschdienst, Kennedyallee 50, 53175 Bonn-Bad Godesberg

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Dr. h. c. Hansjochem Autrum, München

Prof. Dr. Dr. med. h. c. Klaus Betke, München

Dr. h. c. Alfons Goppel (†), München

Dr. Kurt Groh, Regensburg

Walther Krafft, München

Carl Orff (†), Diessen

Prof. Dr. Klaus Peter, München

Rudolf Schlichtinger (†), Regensburg

Ehrensensatoren

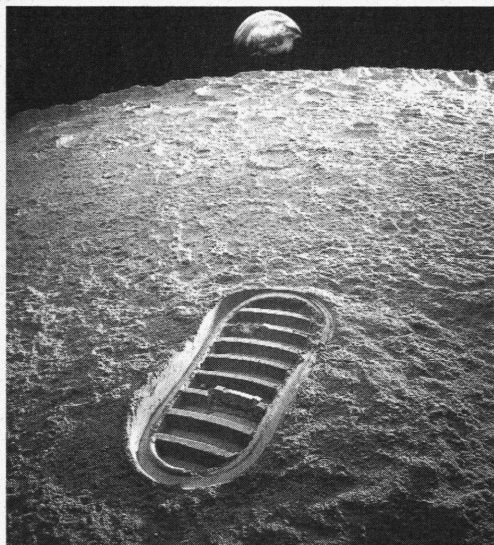
Karl Heinz Esser (†), Regensburg

Dr. Johann Vielberth, Regensburg

Träger der Universitätsmedaille "Bene Merenti"

Karl Krampol, Regensburg

→ Suchen:



Wir schreiben das Jahr 25 nach Ihrer Geburt. Und als Student/in müssen Sie jetzt selbst Mitglied einer Krankenkasse werden. (Nach geleistetem Grundwehr- oder Zivildienst entsprechend später.) Die TK ist mit über 4,6 Millionen Versicherten auf die besonderen Anforderungen und Wünsche der wissenschaftlich-technischen Berufsgruppen und Studenten spezialisiert. Bei der TK sind Sie also von Anfang an in der richtigen Krankenkasse. Um mehr zu erfahren, brauchen Sie nicht erst den Mond abzusuchen. Sie finden uns:

93059 Regensburg
Im Gewerbepark A 10
Tel. ☎ 09 41 - 40 96 - 0
<http://www.TK-online.de>

TK – konstruktiv und sicher

intelligente Lebewesen ab 25 J. (Schuhgröße egal)

→ Bieten: Kompetenz und
Schutz für Studierende



© François Schuiten

*»In regelmäßigen Abständen erzittern die Wände der Bibliothek
und fremde Geräusche sind zu hören, als wenn hinter den schweren
Stapeln von Büchern eine Welt zum Leben erwacht.
Ich bitte Sie inständig, mir zu glauben: Ich habe in der Nähe der
Abteilung „Natur“ sogar das Rauschen des Meeres gehört.«*

Aus „Das Geheimnis der Passage“ von François Schuiten und Benoît Peeters

Die Welt der Bücher im Herzen der Altstadt. Zwischen Wahlenstraße und Tändlergasse.

Hugendubel

Die Welt der Bücher